

# Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **19 (1874-1875)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## II.

# Literatur.

### Topographie.

Der X. Band des Jahrbuches des S. A. C. (Bern 1875) enthält eine Anzahl mit schönen artistischen Beilagen geschmückter Aufsätze über das Bündner Oberland, welches als Excursionsgebiet bestimmt worden war. In ebenso anziehender als belehrender Weise wird auf die grossartigen Naturschönheiten eines noch so gut wie unbekanntem Alpenthälercomplexes hingewiesen, und es ist nur zu wünschen, dass wie der S. A. C. in dankenswerther Weise zur besseren Erschliessung unseres Oberlandes vorangegangen ist, anderseits auch im Thale selbst immer mehr Anstrengungen gemacht werden mögen, um die Touristenwelt hinzuziehen und festzuhalten. Die Serie der bezüglichen Aufsätze eröffnet *J. Coaz* (p. 3) mit einer **naturhistorisch-topographischen Uebersicht des Oberlandes**, in welcher namentlich auch die geologischen und botanischen Verhältnisse eingehender hervorgehoben werden. Mit Interesse wird man die folgende genaue **Beschreibung der Bergpässe im Grauen Bund** (p. 33) aus der Feder des ersten Topo-

graphen des Oberlandes, Pater *Placidus a Spescha* lesen, wenn die Arbeit auch schon vor 70 Jahren niedergeschrieben worden ist.

*Müller-Wegmann* (p. 115) erzählt uns von seinen **Streifzügen im Excursionsgebiet** (Lugnetz, Somvix, Tronser und Brigelser Alpen, Val Cristallina) mit Panoramen vom Lago retico, aus Medels, Somvix und Lugnetz.

*H. Zeller-Horner* (p. 139) bestieg den **Piz Cavel** (2944 M.) zwischen Lugnez und dem Somvixer Thal von Vrin aus und stieg nach dem Teniger Bad herunter. Vom Piz aus wurde die in schönem Farbendruck angeführte Gruppe des P. Vial und Gaglianera in der Medelser Gruppe aufgenommen.

Einen, wie es scheint, jetzt ziemlich vergessenen und schwierigen Pass beschreibt *C. v. Seyffertitz* (p. 155), nämlich den **Passo di Sorredo** (Plattenberg, 2770 M.) nordöstlich von Olivone hinüber nach dem Hintergrund der Valser Lampertsch-Alp.

Endlich schildert *Hoffmann-Burckhardt* (p. 163) seine Fahrt durch **Lugnetz bis Somvix** (Riein, Duviner Tobel-Peiden, Vals-Sattelte-Lücke, Vrin-Disrut-Tenig).

In das Gebiet gehört ferner noch die Beschreibung des **Segnespasses** von *J. Weber* (p. 579) mit einem trefflichen Holzschnitt.

Die **erratischen Erscheinungen im Rheingebiet** finden sich p. 457 zusammengestellt durch Ing. *F. v. Salis*.

(Eine verdankenswerthe Beigabe bildet endlich der „Geschichtliche Abriss des Bündnerischen Oberlandes“ von unserm verdienten Historiker *J. A. v. Sprecher*. (p. 43.))

**Prätigau**, „Natur und Volk im Lanquarthale“ geschildert von *Walter Senn von Wartau*. (Zürich 1875). Eine Sammlung landschaftlicher und culturhistorischer Bilder, ursprünglich in der „Alpenpost“ abgedruckt, mit mehreren Illustrationen. Ohne gerade Neues zu bieten, ist das Büchlein mit Benutzung des mannigfaltigen Stoffes geschickt und in belehrender Weise zusammengestellt.

**Thuis und die Hinterrheinthäler**, „Landschafts- und Geschichtsbilder“ von *Ernst Lechner, Dr. phil.* (Chur 1875.) In 10 Kapiteln geleitet der Verf. seinen Leser von Chur aus bis zu den Quellen des Hinterrheins, wobei überall neben der topographischen Schilderung geschichtliches und speziell culturhistorisches Detail mit grossem Fleisse eingeflochten ist. Dieses gilt besonders von den zahlreichen Burgen des Gebietes und vom Dorfe Thuis. Ebenso erscheinen einige Ausflüge nach bemerkenswerthen Punkten des Hochgebirges aus eigener Anschauung gewürdigt.

**Eine Besteigung des Piz Rosegg** beschreibt *v. Rothschild* in der Zeitschr. des Deutschen Alpenvereins. V. (München 1874.)

**Die Rhätikon-Kette**, Lechthaler und Vorarlberger Alpen von *A. Waltenberger*. (Ergänzungsheft Nr. 40 von Petermanns geogr. Mitth. Gotha 1875). Von dieser umfänglichen mit musterhafter Genauigkeit durchgeführten und durch eine treffliche hypsometrische Karte illustrierten Arbeit berührt nur der kleinere Theil unser Kantonaes Gebiet. (Silvretta bis zum linken Innufer, rechte Thalseite des Prätigau's). Der Verf. hat eine „möglichst vollständige Darlegung der orographischen Verhältnisse mit besonderer Berücksichtigung des orometrischen Abschnittes“

im Sinne. Die geologischen Verhältnisse sind selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt.

Von *Dr. J. M. Ziegler* sind neuerdings folgende schöne Blätter, sämmtlich in chromolithographischer Ausführung (Zürich, 1875) erschienen:

**Reducirte Karte des Ober-Engadins.**

**Dieselbe des Unter-Engadins.**

**Karte des Ober-Engadins und des Berninagebirges.** Behufs Uebersicht der erraticen Spuren.

Sämmtliche im Massstab von 1 : 150,000.

Dufour'scher Atlas. **Kanton Graubünden.** Im Maassstab der Originalaufnahmen 1 : 50,000. (Veröffentlicht durch das Eidg. Stabsbureau in Bern.) Es sind bis jetzt über unsern Kanton 10 Blätter erschienen (nach den Blätter XIV und XIX der bisherigen Ausgabe). Das ungleich handlichere Format sowie die vortreffliche Ausführung (mit Horizontalcurven und in drei Farbentönen) erheben diesen Atlas eben so sehr zur Stufe eines Kartographischen Kunstwerkes als zu dem eines für die Förderung der Landeskunde ganz unentbehrlichen Hilfsmittels, dessen Anschaffung wir Jedem, der sich für seinen Heimathkanton interessirt, angelegentlich empfehlen.

Eine schöne **Karte des Oberlandes** (1 : 50,000) 40 Cm. hoch und 65 Mm. breit, mit Horizontalen in Farbendruck wurde als Excursionskarte des S. A. C. publicirt.

**Bäder und Luftkurorte.**

**Vetan als Luftkurort,** eine topographisch-klimatologische Skizze. (Chur 1875). Mit diesem

Schriftchen beabsichtigte der *Ref.* auf eine klimatische Station hinzuweisen, welche zunächst vom Tarasper Kurhause aus schon verschiedentlich in's Auge gefasst worden ist. Die meteorologischen Angaben stützen sich auf das von 1859 bis 1868 ununterbrochen fortgeführte Journal von Herrn Pfarrer R. Aporta, und entnehmen wir demselben folgende Daten:

### 10jährige Mittel der Station Vetan, 5490' Schw. ü. M.

#### Temperatur C°

Monat	Mittel	Minim.	Max.	Mittl. Var.	Tage m. Nieder-schlag
Januar . . . . .	−5.32	−25.0	5.2	6°45	6
Februar . . . . .	−3.97	−20.0	8.7	8°18	5
März . . . . .	−1.79	−20.6	12.5	8°57	7—8
April . . . . .	3.15	−16.2	18.7	8°73	9—10
Mai . . . . .	7.03	− 6.2	23.7	8°52	11—12
Juni . . . . .	10.60	0.0	25.0	8°59	12
Juli . . . . .	12.49	2.5	26.0	8°99	11
August . . . . .	12.08	0.0	26.9	8°91	14
September . . . . .	9.84	− 3.1	23.7	8°70	11
October . . . . .	5.10	− 8.8	20.0	7°98	8—9
November . . . . .	−0.78	−15.0	15.2	6°11	9
December . . . . .	−4.73	− 21.3	6.5	5°57	6
Frühling . . . . .	2.79	−20.6	23.7	8°61	27—30
Sommer . . . . .	11.72	0.0	26.9	8°83	37
Herbst . . . . .	4.72	−15.0	23.7	7°60	28—29
Winter . . . . .	−4.67	−25.0	8.7	6°73	17
Jahr . . . . .	3.74	−25.0	26.9	7°87	111

Die Witterung anbelangend so fallen auf das Jahr 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub> ganz trübe, 69<sup>0</sup>/<sub>0</sub> vermischte und halbheiterc, 19<sup>0</sup>/<sub>0</sub> ganz klare Tage; Tage mit Nebel ergeben sich im Mittel 15—16 jährlich.

**Davos** in geschichtlicher, kulturhistorischer und landschaftlicher Beziehung von *Hans Müller* (Basel 1875). Der Verf. sucht in jeder der bezeichneten Richtungen seinen Leser möglichst zu orientiren, ohne irgend auf medicinische Fragen einzutreten; trotzdem finden wir, dass klimatologische Daten bei einem Luftkurort nicht abseits gelegen hätten. Der topographische Theil ist mit grosser Genauigkeit und Vollständigkeit behandelt.

**Aus Davos und Umgebung** ist der Titel einer Sammlung von Aufsätzen, welche successive in den „Davoser Blättern“ erschienen und durch *Hans Müller* herausgegeben worden sind. (Basel 1875). Es sind kulturhistorische und topographische Beiträge zur Schilderung des jetzt so besuchten Hochthales, und finden sich in demselben auch gute botanische und lepidopterologische Notizen eingestreut.

**Der Höhenkurort Wiesen** von *Dr. V. Weber*. (Chur 1875.) Ein programmartig gehaltenes Schriftchen, worin der Verf. die topographischen, klimatischen u. s. w. Gesichtspunkte der 4847' Schw. ü. M. gelegenen Station behufs einer raschen Orientirung zusammenstellt.

**Pontresina und seine nächste Umgebung**, von *J. M. Ludwig, Med. Dr.* Mit einer Karte. (Leipzig 1875.) Indem der Verf. für naturgeschichtliches, historisches und anderes Detail auf anderweitig erschienene Arbeiten verweist, hält er stricte sein Thema im Auge, und gibt hier dem

Fremden überall gedrängt und exact die nöthige Auskunft. Ein „medizinischer Nachtrag“ erörtert den Einfluss der Gebirgsluft, weist auf die für dieselbe passenden und nicht passenden Krankheitszustände hin, und gibt auch dem Gesunden diätetische Rathsschläge an die Hand.

**Das Oberengadin, sein Clima und seine Quellen** als Heilwerthe, von Dr. *A. Biermann*. (Leipzig 1875.) Der Verf. legt den Schwerpunkt seiner Darstellung auf eine eingehendere Erörterung des medicinischen Theiles, in welcher Hinsicht er auf seine früher publicirten Ansichten über den Einfluss des Höhenklima's in verschiedenen Krankheitszuständen basirt. Für das übrige Material sind selbstverständlich die bereits bekannten Thatsachen benutzt.

**Die Heilquellen und Bäder von St. Moritz.** Eine balneologische Skizze von Dr. *A. Husemann*. (Chur, Casanova, ohne Jahreszahl (1875). Es ist diese (auch in die französische Sprache übertragene) Brochüre ein gedrängterer Auszug aus des Verf. grösserer Monographie, (J. B. XVIII, p. 94), die gleichwohl alle wichtigeren Materien präcis und vollständig dem Leser vorlegt. Der medicinische Theil stützt sich auf die Mittheilungen von Dr. G. Brügger.

**The waters of Tarasp** by *C. B. Ker*, M. D. (Aus einer engl. Zeitschrift als Sep.-Abdruck mitgetheilt. 1875. 14 Seiten). Eine eingehende Schilderung des Kurortes auf eigene Anschauung bei einem mehrwöchentlichen Aufenthalte an demselben gegründet.

**Die Ursusquelle und Neue Badequelle von Tarasp**, welche für die alkalischen Bäder daselbst benutzt werden, sind von Prof. *Husemann* (Archiv d. Pharm. III. 5. 1875) ebenfalls untersucht worden.



Specifisches Gewicht: Ursusq. . . . . 1.010277

N. Badq. . . . . 1.004331

Temperatur: Ursusq.: 9<sup>0</sup>.3 C. N. Badq.: 9<sup>0</sup>.7 C.

Wassermenge per Minute: Ursusq. 1 Lit.

N. Badq.: Bedeutender, aber im tiefen Quellschicht schwierig zu bestimmen.

In einem Pfund Wasser (= 7680 Gran) sind, die kohlen-sauren Salze als Bicarbonate berechnet, enthalten:

	Ursusquelle	Badequelle
Chlorlithium. . . . .	0.0479 Gr.	0.0026 Gr.
Chlornatrium . . . . .	22,1747 „	6.3493 „
Bromnatrium . . . . .	0.1501 „	0.0275 „
Jodnatrium . . . . .	0.0023 „	0.0001 „
Schwefelsaures Kali . . . . .	2.1286 „	0.7803 „
„ Natron . . . . .	12.8339 „	5.6328 „
Borsäures „ . . . . .	1.8560 „	0.1908 „
Salpetersäures „ . . . . .	0.0064 „	— „
Doppelt kohlen-s. Natron . . . . .	25.9845 „	2.8240 „
„ Ammon . . . . .	0.4135 „	0.0606 „
„ Kalk . . . . .	18.5822 „	18.4387 „
„ Magnesia . . . . .	6.7671 „	3.8862 „
„ Strontian . . . . .	0.0030 „	Spur.
„ Eisenoxydul. . . . .	0.1343 „	0.0972 „
„ Manganoxdl. . . . .	0.0020 „	0.0102 „
Kieselsäure . . . . .	0.0787 „	0.1089 „
Phosphorsäure . . . . .	0.0027 „	0.0022 „
Thonerde . . . . .	0.0019 „	0.0015 „
Baryt, Rubid. Caes.)	Spuren	Spuren
Org. Materien		
Summe der festen Theile	91.1698 Gr.	38.4129 Gr.

Freie Kohlensäure : Ursusquelle Badequelle  
(bei 0<sup>0</sup>, u. 0,760<sup>M</sup> Bar.) 34.17 Cub.-Zoll 17.33 Cub.Zoll.

**Die Arsenhaltigen Eisensäuerlinge von Val Sinestra** analysirt von *Dr. A. Husemann*, nebst Bemerkungen von *Dr. Killias* (Chur 1875). Die Gemeinde Sins, welche mit dem Gedanken umgeht, die Sinestraquellen praktisch zu verwerthen, hat dieselben zunächst analysiren, und das betreffende Resultat in obigem Schriftchen veröffentlichen lassen. Von den zahlreichen Quellen (vergl. J. B. X p. 148) sind zwei untersucht worden, die Conradins- und die Ulrichs-Quelle. Das Ergebniss der Husemann'schen Untersuchung ist, dass hier Quellen ersten Ranges vorliegen, die sich gleichzeitig durch eine bedeutende Wassermenge auszeichnen. Insbesondere ergab die Analyse folgende Resultate :

Specifisches Gewicht: Ulrichsq. 1.0023013

Conradinsq. 1.0031914

Temperatur: Ulrichsq. 9 .0 C.; Conradq. 9<sup>0</sup>.1,

Wassermenge per Minute: Ulrq. 20 Liter; Conradq. 15 Liter.

In einem Pfund Wasser (= 7680 Gran) sind, die kohlen-sauren Salze als Bicarbonate berechnet, enthalten :

	Ulrichsquelle	Conradinsquelle
Chlorlithium . . . . .	0.0308 Gr.	0.0473 Gr.
Chlornatrium . . . . .	2.7846 „	4.6207 „
Bromnatrium . . . . .	0.0156 „	0.0277 „
Jodnatrium . . . . .	0.0009 „	0.0012 „
Borsaures Natron . . . . .	0.6029 „	0.8402 „
Arsensaures „ . . . . .	0.0131 „	0.0153 „
Uebertrag	3.4479 Gr.	5.5524 Gr.

	Uebertrag	3.4478 Gr.	5.5524 Gr.
Phosphorsaures Natron . . .	0.0037	„	0.0039 „
Kieselsaures „ . . .	0.1450	„	0.1888 „
Schwefelsaures „ . . .	1.0357	„	1.5814 „
„ Kali . . .	0.3174	„	0.5048 „
Doppelt kohlen. Natron . . .	1.0148	„	2.4116 „
„ Ammonoxyd . . .	0.0792	„	0.0884 „
„ Kalk . . .	11.2023	„	11.5639 „
„ Magnesia . . .	2.3988	„	2.7172 „
„ Eisenoxydul . . .	0.2377	„	0.2472 „
„ Manganoxydul . . .	0.0038	„	0.0042 „
Thonerde . . . . .	0.0015	„	0.0016 „
Strontian, Baryt, Rubidion, ) Caesion, Salpetersäure u. ) organische Materien )	Spuren		Spuren

Summe der festen Theile: 19.9649 Gr. 24.8653 Gr.

Freie Kohlensäure: 14.4864 „ 15.5336 „  
oder bei 0<sup>0</sup> und 7.60<sup>M</sup> Bar. 30.61 Cub.-Zoll 33.90 Cub.-Zoll

Bemerkenswerth ist der Gehalt an Arsen und Borsäure, sowie auch Jod und Brom in ziemlicher Menge auftreten. In einer vergleichenden Tabelle sind die Sinestraquellen mit den bekannteren Bündner Eisensäuerlingen zusammengestellt. Die Bemerkungen aus der Feder des *Ref.* beziehen sich auf die topographisch-naturhistorischen Verhältnisse, sowie auf die Würdigung der Quellen in therapeutischer Hinsicht.

**Der alcalisch-muriatische Eisensäuerling von Fideris**, eine balneologische Skizze für Aerzte von Dr. C. Veraguth. (Rapperschwyl, ohne Jahreszahl (1875).

Die Literatur über Fideris ist unter den Bündnerischen Badeorten bald eine der reichhaltigsten; die vorliegende Schrift empfiehlt sich durch ihre Vollständigkeit, wie auch durch die exacte Behandlung des nosologischen Theils. Auch über meteorologische Verhältnisse liegen zum ersten Male Angaben vor, wornach die Saisontemperatur 1874 sich auf  $14^{\circ},38$  Cels. stellte, mit 75 schönen, 26 halbschönen und 21 Regentagen.

#### Meteorologie.

Ein locales Auftreten des **Nordföns bei Castasegna** bespricht *Billwiller* (in der Zeitschrift der österr. Ges. für Meteorologie, X. 22. Wien 1875). Mit diesem zuerst von *Wild* gebrauchten Ausdruck wird eine örtlich am Südrand der Alpen auftretende Erscheinung bezeichnet, wo der herrschenden Windrichtung N und NO ungeachtet hohe Steigerung der Lufttemperatur und excessive Depression der psychrometrischen Werthe sich einstellt. Castasegna bietet in dieser Hinsicht sehr schlagende Beispiele, indem die grösste Trockenheit der Luft immer bei Nordwind notirt erscheint. Für die nähere Erörterung der ganz im Einklange mit den neueren Föhntheorien stehenden Thatsache müssen wir auf das Original verweisen.

Ueber **directe Wirkung der Sonnenstrahlen** hat Prof. *Frankland* im December-Januar 1873/74 **auf Davos** die von Anderen schon gemachten Beobachtungen über die Intensität der solaren Strahlung durch eigene Versuche bestätigt. So stieg der Insolationsthermometer bei  $-12.8^{\circ}$  C. als höchster Schattentemperatur gleichwohl auf  $+38^{\circ},5$  u. s. w., so dass die Kranken sich ohne Be-

schwerde noch Unbehagen auf dem Schnee ergehen mochten. (Vierteljahrschrift für Klimatologie. 1875. II. Leipzig.) Es ist Schade, dass Beobachtungen im obigen Sinne auf unseren höheren Stationen noch nicht umfänglicher und systematischer an die Hand genommen worden sind, insofern es sich hier um eines der eigenthümlichsten und hervorragendsten Agentien des Hochgebirgs-Klima handelt.

Die **Normaltemperaturen** für die Stationen **Sils** und **Castasegna** hat *R. Billwiller* nach Pentaden zugleich mit denen anderen Stationen berechnet. (Schw. Met. Beob. X. 1873.) Als solche ergaben sich:

für Sils (1810 M.) Jahresmittel:  $+1^{\circ}.765$  C.

Mittel der kältesten 5 Tage (11.—15. Jan.):  $-7^{\circ}.84$ .

„ wärmsten 5 „ (24.—24. Juli):  $+11^{\circ}.41$ .

Für Castasegna (700 M.) Jahresmittel:  $+9^{\circ}.794$  C.

Mittel der kältesten 5 Tage (6.—10. Jan.):  $+0^{\circ}.28$ .

„ wärmsten 5 „ (25.—29. Juli):  $+19^{\circ}.31$ .

Chemie.

**Ueber haltbare Flaschenfüllung der natürlichen Eisensäuerlinge**, von Prof. Dr. *Husemann*. (Archiv d. Pharmac. IV. 4. 1875.) Die bei uns wie anderwärts vielfach gemachte Erfahrung, dass die Fresenius'sche Gasirungsmethode der Eisensäuerlinge mit Kohlensäure nicht ausreicht, um die Wässer heilkräftig zu conserviren, bewog den Verf. eine andere Füllungsmethode, nämlich den Zusatz von Citronensäure zum Mineralwasser in Anwendung zu ziehen, und kann sich derselbe auf durchaus günstige Resultate, zunächst bei den Churer und St. Moritzer Stahlquellen beziehen; auch in Bad. Elster ist das Verfahren

mit sehr befriedigendem Resultat geprüft worden. Die Begründung desselben vom chemischen Standpunkte aus, wolle man im Original nachlesen. Die Sache selbst ist für die Aufbewahrung und den Export unserer Säuerlinge von grösster Bedeutung, und sollte die Idee Husemann's, der sich damit kein geringes Verdienst um unsere Mineralquellen geliefert hat, überall sorgfältig geprüft werden.

**Analyse des Rheinschlammes** von Prof. *Dr. Kaiser* in St. Gallen. (Neue Alpenpost B. I. 21. Zürich 1875.) Zur Vergleichung mit der Planta'schen Untersuchung des Nollaschlammes (J. B. XVIII. p. 105) sind die nachfolgenden Angaben von Interesse. Nach Mittheilung der Bischof'schen Analyse (1851) von Schlamm aus dem Rheindelte am Bodensee fährt *R.* fort: „Die fünf von mir in Arbeit genommenen Sorten waren alle aus der Umgegend von Buchs, wurden aber in verschiedenen Tiefen enthoben.... Der in Salpetersäure unlösliche Theil betrug im Minimum 73, im Maximum (von einer vier Fuss tiefer gelegenen Schicht) 79,12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Die Glimmerblättchen waren darin besonders leicht bemerkbar. Der Gehalt an Kohlensäure betrug im Minimum 5,35, im Maximum 9,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Der Gehalt an Phosphorsäure wurde zu 0,115<sup>0</sup>/<sub>0</sub> bestimmt.“

Botanik.

**Récit d'un voyage botanique** par *M. J. L. Thomas*. (Bullet. de la Société Murithienne. III. p. 19. Nyon. 1874.) Die botanische Excursion fand 1863 in Gesellschaft von Appellationsrichter Murett statt, und gieng durch das Oberland über Chur nach Engadin und Samnaun. Dem Berichte ist die Angabe der seltensten erbeuteten Pflanzen eingeflochten.

## Zoologie.

Ueber entomologische Vorkommnisse am **Stilfser Joch** finden sich zahlreiche Angaben:

Ueber **Lepidopteren**: Von *A. Curo.* (Bollettino della Soc. entomol. Italiana. 1873. 4.) Sodann von *Fr. Eppelsheim* (XXX.--XXXII. Jahresbericht der Pollichia. Dürkheim 1874.) Bericht über eine entomolog. Reise. p. 59., über **Coleopteren**: Von *Dr. E. Eppelsheim.* (L. c. p. 87.)

## Medicin.

Als einen **Beitrag zum craniologischen Studium in Graubünden** bezeichnet *Dr. J. J. Andeer.* (Verh. der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in Chur 1875.) eine Untersuchung über „die Frage der etruskischen einwanderung in Rätien“, worin er die Annahme, als hätte überhaupt je ein specifischer, etruskischer Volksstamm existirt vom ethnographisch-anthropologischen Standpunkte aus und ganz besonders mit Beziehung auf unsern Canton als völlig unhaltbar hinstellt.

Ueber **Verbreitung der Lungenschwindsucht in Graubünden** gelangt *E. Müller* (Die Verbreitung der Lungenschwindsucht in der Schweiz, Winterthur 1876) soweit die leider lückenhaften Berichte ein Urtheil gestatten, zu folgenden Schlüssen: 1. Die Sterblichkeit an L.-S. beträgt 2,30/0 der Bevölkerung; für den ganzen Kanton würde sich jedoch die Procentzahl (ganz zuverlässig!) niedriger stellen, weil in ihr die Stadt Chur (und zwar ihrer Spitäler halber) mit einer hohen Procentzahl eingeschlossen ist. Wie in keinem andern Kantone

treten hier die von aussen eingebrachten Fälle in den Vordergrund, was sich namentlich auch in den höheren Stationen geltend macht. 2. Auf das männliche Geschlecht fallen 55<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, auf das weibliche 45<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Ohne der im Uebrigen vorzüglichen Arbeit des Verf. nahe treten zu wollen, können wir die für Graubünden gefundenen Werthe nicht unbedingt acceptiren. Vielmehr drängt sich uns nach dem Vorliegenden die Ueberzeugung auf, wie wichtig umfassende und präzise Erhebungen über das Verhältniss der L.-S. in unserem Kanton wären.

